

SINA SCHULTZ, MAREIKE KAUCHER,
RÜDIGER JACOB

Jugenddelinquenz in der Stadt Trier

Eine empirische Studie
zu alkohol- und drogen-
korrelierter Devianz
Jugendlicher



Jugenddelinquenz in der Stadt Trier

Sina Schultz, Mareike Kaucher, Rüdiger Jacob

Jugenddelinquenz in der Stadt Trier

Eine empirische Studie zu alkohol- und drogenkorrelierter
Devianz Jugendlicher

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München 2015
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © runzelkorn – Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-356-6
ISBN (Print) 978-3-86924-621-5

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	7
Tabellenverzeichnis.....	9
1 Einleitung.....	11
2 Begriffe abweichenden Verhaltens.....	13
2.1 Devianz, Delinquenz oder Kriminalität?	14
2.2 Jugenddelinquenz als ein soziales Problem	18
3 Schriftliche Befragung an Trierer Schulen	21
3.1 Forschungsdesign.....	22
3.2 Aufbau des Fragebogens.....	23
3.3 Ergebnisse	24
3.3.1 Sozialstrukturelle Zusammensetzung der Stichprobe.....	24
3.3.2 Alkoholkonsum	29
3.3.3 Tabakkonsum.....	37
3.3.4 Drogenkonsum.....	40
3.3.5 Delinquentes Verhalten.....	42
3.3.6 Familiensituation und Freizeitverhalten	49
3.3.7 Interkorrelationen	61
3.4 Zwischenfazit 1.....	62
4 Sekundärdatenanalyse zur Jugenddelinquenz in Trier	65
4.1 Methodisches Vorgehen	65
4.2 Entwicklung der Jugenddelinquenz und -kriminalität in Trier.....	66
4.2.1 Daten des Ordnungsamts	66
4.2.2 Daten der polizeilichen Kriminalitätsstatistik	69
4.2.3 Daten aus den Rettungsdienstprotokollen.....	74
4.3 Zwischenfazit 2.....	79
5 Exkurs: Slimming.....	81
5.1 Herkunft und Ursprung.....	81
5.2 Wirkung von Slimming	83
5.3 Slimming als etablierte Konsumform?	84
6 Fazit	87
Literaturverzeichnis.....	89
Anhang.....	93
Anschreiben an die Schulen	93
Anschreiben an die Eltern	95
Fragebogen	97

Abbildungsverzeichnis

1: Das Verhältnis von delinquentem und abweichendem Verhalten...	18
2: Grad der sozialen Belastung in den Stadtteilen von Trier 2009	27
3: Alkoholische Getränke, die regelmäßig bei Treffen mit Freunden konsumiert werden (in %).....	31
4: Alkoholkonsum der 12- bis 15-Jährigen (in %)	32
5: Konsum hochprozentiger Alkoholika der 16- bis 17-Jährigen.....	32
6: Durchschnittliche Anzahl alkoholischer Getränke, die bei Treffen mit Freunden getrunken werden.....	34
7: Anteile der (Gelegenheits-) Raucher in Altersklassen (in %).....	37
8: Häufigkeit des Tabakkonsums (in %)	38
9: Eltern, die rauchen, bezogen auf die Schule der Kinder (in %)	39
10: Shisha-Rauchen (in %).....	39
11: Drogenkonsum nach Alter (in %)	41
12: Delinquentes Verhalten (in %)	42
13: Einschätzung von Graffiti (in %)	44
14: Einschätzung von Schlägereien (in %)	45
15: Einschätzung von Vandalismus (in %).....	45
16: Delinquenz in der Schule (in %)	48
17: Freunde, die unerlaubte Gegenstände mit in die Schule nehmen (in %)	48
18: Freizeitaktivitäten (in %)	54
19: Feste Termine in der Woche (in %).....	58
20: Strafen in den letzten 12 Monaten (in %)	59
21: Einschätzung der Strafen (in %)	60
22: Entwicklung auffälliger Jugendlicher 2001-2011 (in %)	67
23: Anteil der jugendlichen Auffälligkeiten unter Alkohol/ Drogeneinfluss 2001-2011 (in %)	67
24: Verteilung der Delikte (in %)	68
25: Verteilung der Delikte nach Geschlecht (in %)	69
26: Polizeilich registrierte Jugendliche (2010, 2011).....	70

27: Anteile jugendlicher Straftäter nach ausgewählten Merkmalen.....	
(in %)	71
28: Verteilung der Straftaten nach Delikttyp (2010, 2011) (in %)	73
29: Tatortverteilung nach Stadtbezirken (2010, 2011) (in %)	73
30: Vom Rettungsdienst behandelte auffällige Jugendliche nach	
Geschlecht (in %)	75
31: Verteilung der Gründe für die Behandlung auffälliger Jugendlicher	
durch den RD (in %)	75
32: Vom Rettungsdienst behandelte auffällige Jugendliche nach Alter	
(in %)	76
33: Vom Rettungsdienst behandelte auffällige Jugendliche nach	
Einsatzort (in %).....	77
34: Vom Rettungsdienst behandelte auffällige Jugendliche nach	
Wohnort (in %).....	78

Tabellenverzeichnis

1: Schulen	24
2: Geschlecht	24
3: Alter.....	25
4: Wohnort der Schüler.....	25
5: Herkunft der Schüler: Stadtteile in Trier	26
6: Zuordnung zu Stadtteilen nach dem Grad der sozialen Belastung ..	28
7: Beziehungsstatus.....	28
8: Konfession.....	28
9: Migrationshintergrund	28
10: Mittelwertvergleich des Erstkonsumalters von Alkohol	30
11: Konsum von Alkohol im Zusammenhang mit dem Alter (in %)....	33
12: Aussagen, die Alkoholkonsum negativ bewerten (in %)	34
13: Aussagen, die Alkoholkonsum positiv bewerten (in %).....	35
14: Positive Bewertung des Alkoholkonsums (in %).....	35
15: Negative Bewertung des Alkoholkonsums (in %).....	36
16: Rauchverhalten nach Beziehungsstand der Eltern (in %).....	38
17: Shisha-Rauchen nach Alter (in %).....	40
18: Drogenkonsum nach Nutzung einer Shisha und Alter (in %)	40
19: Bekannte Drogen.....	41
20: Delinquentes Verhalten nach Alter	43
21: Genannte Straftaten nach Geschlecht	43
22: Delinquentes Verhalten nach Geschlecht.....	43
23: Delinquentes Verhalten nach Altersklassen.....	44
24: Index zur Einschätzung von Delinquenz.....	46
25: Delinquenzeinschätzung im Zusammenhang mit eigener Delinquenz (in %)	47
26: Delinquenzeinschätzung nach Rauchverhalten (in %)	47
27: Delinquenzeinschätzung nach Geschlecht (in %)	47
28: Freunde, die unerlaubte Gegenstände mit in die Schule nehmen nach Schultyp (in %)	49
29: Wer wohnt bei Euch zu Hause?	49

30: Beziehungsstatus der Eltern	50
31: Aufenthalt nach Schulschluss	50
32: Aufenthalt nach Schulschluss nach Schultyp (in %)	51
33: Beziehungsstatus der Eltern nach Schultyp (in %)	51
34: Taschengeld	51
35: In welchen Abständen bekommst du dein Taschengeld?	52
36: Nebenjob.....	52
37: Nebenjob nach Alter (in %)	52
38: Abends ausgehen/Feiern nach Alter (in %)	55
39: Rauchverhalten nach Abends ausgehen/Feiern (in %)	55
40: Rauchverhalten nach Abends ausgehen/Feiern und Alter (in %)	55
41: Drogenkonsum nach Abends ausgehen/Feiern (in %)	56
42: Drogenkonsum nach Abends ausgehen/Feiern und Alter (in %)	56
43: Delinquenz nach Abends ausgehen/Feiern (in %)	56
44: Delinquenz nach Abends ausgehen/Feiern und Alter (in %)	57
45: Alkoholkonsum nach Abends ausgehen/Feiern (in %)	57
46: Alkoholkonsum nach Abends ausgehen/Feiern und Alter (in %)	57
47: Strafen nach Alter (in %).....	59
48: Einschätzung von körperlichen Strafen (in %)	61
49: Interkorrelationen von Delinquenz, Drogen-, Alkohol und Tabakkonsum	61
50: Interkorrelationen mit Kontrollvariable Alter	62

1 Einleitung

Das Verhalten Jugendlicher und junger Erwachsener steht aus verschiedenen Gründen in allen Gesellschaften unter besonderer Beobachtung. Junge Menschen sind die Zukunft jeder Gesellschaft und unverzichtbar für deren Fortbestand über die Zeit. Bedingt durch die biologischen Besonderheiten der Spezies Mensch bedarf es allerdings einer längeren Zeitspanne, bis menschlicher Nachwuchs das reproduktionsfähige Alter erreicht hat und auch sozial als Erwachsener gilt, wobei ersteres eine biologische, letzteres eine gesellschaftliche Frage ist. Dabei fallen Geschlechtsreife und der offizielle Eintritt in den Status des Erwachsenen in vielen Gesellschaften auseinander. Spätestens die Phase der Adoleszenz ist eine Passagephase, in der Jugendliche (irgendwie) auf ihre neue Rolle als Erwachsene vorbereitet werden und sich mit den sich nun vollziehenden körperlichen Veränderungen auseinandersetzen müssen. Solche Phasen generieren Unsicherheiten und dies umso mehr, wenn sie nicht (mehr) durch formale und weitgehend akzeptierte und praktizierte Passageriten abgefedert werden. Eben dies ist aber typisch für moderne, pluralistische Gesellschaften: Jugendliche werden nicht selten gleichsam en passant zu Erwachsenen und sind dabei mehr oder weniger sich selbst überlassen. Die Peer-Gruppe, die Bezugsgruppe Gleichaltriger, die immer schon *eine* wichtige Rolle gespielt hat (aber in ihren legitimen Möglichkeiten der Sozialisationsangebote durch verbindliche gesellschaftliche Normen begrenzt war), ist dann oft die dominante oder einzige Orientierungsoption, nur eben ohne gesellschaftliche Einbettung. Im Gegenteil entwickeln solche Peer-Gruppen oft Normen und Werte, die den etablierten und eigentlich auch für Jugendliche und junge Erwachsene vorgesehenen Normen diametral entgegenstehen, zumindest für bestimmte Zeitabschnitte. Wer als Jugendlicher in einer solchen Gruppe akzeptiert werden will, muss sich mithin zumindest gelegentlich bezogen auf gesellschaftliche Basisnormen (insbesondere bestimmte Gesetze und Verordnungen) regelwidrig verhalten. Dabei ist Alkohol- und Drogenkonsum in dieser Hinsicht zum einen Selbstzweck, den ersteres ist Jugendlichen und letzteres generell verboten, zum anderen aber auch Mittel zum Zweck, denn andere Formen abweichenden bis delinquenten Verhaltens werden durch Substanzmittelmissbrauch erheblich erleichtert, ganz einfach, weil die Hemmschwelle erheblich sinkt.